

WNZ
3.11.11

Delegation besucht Tambow

Russische Partner interessieren sich für Religionsunterricht

Wetzlar/ Tambow (red). Eine Delegation der Evangelischen Kirchenkreise Wetzlar und Braunfels hat die russisch-orthodoxe Eparchie (Kirchenkreis) Tambow in Russland besucht. Ziel war der Austausch über die kirchliche Arbeit. Speziell an den rechtlichen Rahmenbedingungen, der personellen Ausstattung und der inhaltlichen Gestaltung des Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen in Deutschland zeigte die russische Seite mit Bischof Feodosij an der Spitze Interesse.

Eine geänderte Gesetzeslage macht seit kurzem Religionsunterricht an öffentlichen Schulen in Russland probeweise möglich. Vorgesehen ist ab 2013 ein religionskundlicher Unterricht, der wahlweise einen orthodoxen, einen jüdischen, einen islamischen, einen buddhistischen oder einen allgemein ethischen Schwerpunkt hat. Bei einem „runden Tisch“, der im Februar zwischen Ernst Udo Küppers, Pfarrer im Ruhestand und Vorsitzenden des Osteuropa-Ausschusses, und dem von der Tambower Eparchie zuständigen Priester Igor Grudanov vereinbart worden war, kamen diese Dinge zur Sprache.

Religiöse Bildung geschieht in der russisch-orthodoxen Kirche bisher überwiegend in der Sonntagsschule, dort aber für alle Altersgruppen. Seit kurzem bereitet sich die russisch-orthodoxe Kirche aber auch auf die neue Gesetzeslage vor, indem sie religionspädagogische Fachschulen einrichtet. Die deutsche Delegation hat auch solche Fachschulen besucht.

Beteiligt an der Partnerschaftsreise waren Delegationsleiter Ernst-Udo Küppers (Pfarrer im Ruhestand, Lich), Pfarrer Michael Lübeck (Schulreferent der Kirchenkreise Wetzlar und Braunfels), Lothar Lippert (Leiter des Pädagogischen Seminars Wetzlar), Pfarrerin Andrea Ehrhardt (Hochelheim) und Pfarrer Wolfgang Gerhardt (Odenhausen).

■ Aktion Mensch bringt Strukturen in Arbeit einer Bildungsstätte für Behinderte

Ursula Küppers (Lich), Projektleiterin auf deutscher Seite, besuchte zeitgleich die Behinderten-Initiative Apparel. Elf Honorarkräfte arbeiten für drei Jahre in der seit März geöffneten Bildungsstätte. Bezahlt werden sie aus Fördergeldern der „Aktion Mensch“. Die „Aktion Mensch“ bringe Strukturen in die Arbeit von Apparel, erklärte die Projektleiterin auf russischer Seite, Ludmila

Makarowa.

Ausgebildete Fachkräfte lehren an der Einrichtung Aerobic, Kochen und Rollstuhlтанz. Eine Sozialpädagogin und eine Psychologin stehen den jungen Menschen für persönliche Fragen zur Verfügung. Auch Musik- und Kunsttherapie stehen auf dem wöchentlichen Programm.

Für die juristische Beratung der Behinderten und die praktische Alltagshilfe sind 30 Studierende der Staatlichen Akademie für Öffentliche Verwaltung zuständig. Sie prüfen die

Anliegen ihrer Klienten und helfen bei der Antragstellung bei entsprechenden Behörden.

Das Interesse in der Stadt Tambow am Projekt „Aktion Mensch“ ist groß. Oberbürgermeister Alexej Kondratjev ließ sich von Ursula Küppers und Projektbegleiter Werner Stepan (Duisburg) über die russisch-deutsche Zusammenarbeit berichten und versprach, Gelder für Sanierung und einen Behindertenbus zur Verfügung zu stellen. Eine stärkere Vernetzung von Apparel mit dem sozial-psychologischen

Zentrum der Stadt wird angestrebt. Fachkräfte aus dem sozialen Bereich der Stadt werden Mitte November in Wetzlar erwartet, wo sie Informationen für ihre Arbeit bei der Lebenshilfe und dem Stephanuswerk einholen wollen.

Bischof Feodosij empfing die Delegation aus dem mittelhessischen Kirchenkreis am letzten Tag ihrer Reise zu einem Abendessen, bei dem sich ein freundschaftliches Gespräch über die Situation der Kirchen in Deutschland und in Russland entwickelte.



Empfang in Tambow (von links): Werner Stepan, Ursula Küppers, Michael Lübeck, Ernst-Udo Küppers, Bischof Feodosij, Wolfgang Gerhardt, Lothar Lippert, Andrea Ehrhardt und Igor Grudanov. (Foto: privat)

03.11.11

Gesamt Allgemeine

Intensive Sonntagsschularbeit in Russland als Vorbild

Delegation aus evangelischen Kirchenkreisen Wetzlar und Braunfels in Tambow – Bedarf nach gegenseitigem Austausch

Wetzlar/Tambow (pm). Eine Delegation der Evangelischen Kirchenkreise Braunfels und Wetzlar hat die russisch-orthodoxe Eparchie (Kirchenkreis) Tambow in Russland besucht. Seit fast 20 Jahren finden gegenseitige Besuche statt.

Beim letzten Austausch im vergangenen Jahr hatte sich im Gespräch mit Bischof Feodosij in Tambow gezeigt, dass über die persönlichen Begegnungen und finanziellen Hilfestellungen hinaus Bedarf nach gegenseitigem Austausch über die kirchliche Arbeit besteht. Speziell an den rechtlichen Rahmenbedingungen, der personellen Ausstattung und der inhaltlichen Gestaltung des Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen in Deutschland zeigte die russische Seite Interesse.

Angebot für alle Altersgruppen

Seit Kurzem hat sich die Gesetzeslage in Russland dahingehend verändert, dass Religionsunterricht an öffentlichen Schulen probeweise möglich geworden ist. Vorgesehen ist ab 2013 ein religionskundlicher Unterricht, der wahlweise einen orthodoxen, einen jüdischen, einen islamischen, einen buddhistischen



Beim Empfang des Bischofs Feodosij ging es um die Situation der Kirchen in Deutschland und Russland. Mit dabei waren (von links) Werner Stepan, Ursula Küppers, Michael Lübeck, Ernst-Udo Küppers, Bischof Feodosij, Wolfgang Gerhardt, Lothar Lippert, Andrea Ehrhardt und Igor Grudanov. (Foto: pm)

oder einen allgemein ethischen Schwerpunkt hat. Die Eltern der Schüler können den Schwerpunkt jeweils frei wählen.

Religiöse Bildung geschieht in der russisch-orthodoxen Kirche nach wie vor überwiegend im innerkirchlichen Rahmen der Sonntagsschule, dort allerdings

intensiv und für alle Altersgruppen vom Kind bis zum Erwachsenen. Die Hingabe und Intensität, mit der die Sonntagsschularbeit in Russland geschieht, ist für die deutsche Seite wiederum ein großes Vorbild.

Die Reise der deutschen Delegation diente neben dem Aus-

tausch auch der Besichtigung solcher Einrichtungen. Beteiligt an der Partnerschaftsreise waren neben Pfarrer i.R. Ernst-Udo Küppers aus Lich, der die Delegation leitete, der Schulreferent der Evangelischen Kirchenkreise Wetzlar und Braunfels, Pfarrer Michael Lübeck, der Leiter des Pädagogischen Seminars in Wetzlar, Lothar Lippert, Pfarrerin Andrea Ehrhardt aus der Evangelischen Kirchengemeinde Hochelheim-Hörnsheim und Pfarrer Wolfgang Gerhardt aus den Evangelischen Kirchengemeinden Odenhausen und Salzböden. Bischof Feodosij empfing die Delegation zu einem Abendessen, bei dem sich ein freundschaftliches und intensives Gespräch über die Situation der Kirchen in Deutschland und in Russland entwickelte, die beide vor großen missionarischen Herausforderungen stehen.

Die Teilnehmenden der Delegation waren überwältigt von der großen Gastfreundschaft ihrer russischen Partnergemeinden und denken bereits darüber nach, in welcher thematischen Richtung dieser fruchtbare Austausch weitergeführt werden kann, heißt es abschließend in der Pressemitteilung.